

# LEITLINIEN ZUM SCHREIBEN VON BEITRÄGEN

Stand: April 2026



**IFAIR**  
Young Initiative on Foreign Affairs  
and International Relations e.V.

# INHALTSVERZEICHNIS

**SELBSTVERSTÄNDNIS** 1

---

**ZIELGRUPPE UND VERSTÄNDLICHKEIT** 1

---

**UMFANG** 2

---

**AUFBAU UND STRUKTUR** 2

---

**ANALYSE, ARGUMENTATION UND  
MEINUNGSBEITRÄGE** 4

---

**RECHERCHE, QUELLEN UND GENAUIGKEIT** 5

---

**SPRACHE UND STIL** 6

---

**RESPEKTVOLLE UND INKLUSIVE SPRACHE** 6

---

**REDAKTIONELLER PROZESS** 7

---

**FORMATE UND WEITERENTWICKLUNG** 7

---

# Selbstverständnis

Unsere Publikationen verstehen sich als Plattform für fundierte Analysen, reflektierte Einordnungen und konstruktive Debatten zu internationalen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Im Mittelpunkt steht nicht die tagesaktuelle Berichterstattung, sondern die **vertiefte Analyse von Themen mit struktureller oder langfristiger Bedeutung**. Beiträge sollen Entwicklungen einordnen, Zusammenhänge sichtbar machen und unterschiedliche Perspektiven nachvollziehbar darstellen.

Autorinnen und Autoren können sowohl **analytische als auch argumentierende Texte** verfassen. **Wichtig ist dabei Transparenz**: Leserinnen und Leser sollen erkennen können, ob ein Beitrag vor allem analysiert, bewertet oder konkrete politische Empfehlungen formuliert.

Unser Ziel ist es, durch gut recherchierte und klar strukturierte Beiträge zur informierten öffentlichen Debatte beizutragen.

# Zielgruppe und Verständlichkeit

Die Beiträge richten sich an eine **internationale Leserschaft** aus Politik, Wissenschaft, Medien, Zivilgesellschaft und interessierter Öffentlichkeit.

Texte sollten daher:

- fachlich fundiert und analytisch präzise sein
- für Leserinnen und Leser ohne spezifisches Fachwissen verständlich bleiben
- komplexe Zusammenhänge nachvollziehbar erklären

Autorinnen und Autoren sollten davon ausgehen, dass Leserinnen und Leser grundsätzlich politisch interessiert sind, jedoch nicht unbedingt Spezialkenntnisse zu jedem Themengebiet besitzen.

Fachbegriffe können verwendet werden, sollten jedoch kurz erklärt werden, wenn sie nicht allgemein bekannt sind.

# Umfang

Der Umfang eines Beitrags sollte dem jeweiligen Format und Thema angemessen sein. Texte sollen ausreichend Raum bieten, um ein Thema fundiert zu analysieren, gleichzeitig aber präzise und konzentriert formuliert bleiben.

## Als Orientierung gilt:

- Standardbeiträge umfassen in der Regel **ca. 2-3 Seiten** (Zeilenabstand 1,5; Times New Roman, Schriftgröße 12)
- Kürzere Formate wie Kommentare oder Debattenbeiträge können entsprechend kompakter sein.
- Längere Analysen sind möglich, wenn der Umfang inhaltlich begründet ist und zur Struktur des Textes beiträgt.

Unabhängig vom Umfang gilt: Beiträge sollten klar strukturiert sein und sich auf die zentralen Argumente konzentrieren. Unnötige Wiederholungen oder Abschweifungen sollten vermieden werden.

Die Redaktion behält sich vor, in Abstimmung mit den Autorinnen und Autoren Kürzungen oder strukturelle Anpassungen vorzunehmen, um Lesbarkeit und Klarheit zu verbessern.

# Aufbau und Struktur

Ein klarer Aufbau erleichtert das Verständnis komplexer Inhalte. Beiträge sollten deshalb einer nachvollziehbaren Struktur folgen.

## Überschrift

Die Überschrift entscheidet häufig darüber, ob ein Beitrag gelesen wird. Sie sollte:

- prägnant und informativ sein
- das Thema klar erkennen lassen
- Interesse wecken, ohne irreführend zu sein



## **Einleitung**

Die Einleitung führt in das Thema ein und stellt die zentrale Fragestellung oder These vor. Sie sollte deutlich machen:

- worum es im Beitrag geht
- warum das Thema relevant ist
- welche Perspektive oder Fragestellung verfolgt wird

Ein aktueller Anlass, eine zentrale These oder eine prägnante Beobachtung können als Einstieg dienen.

## **Hauptteil**

Im Hauptteil wird das Thema vertieft analysiert. Dazu gehören beispielsweise:

- Hintergrundinformationen
- relevante politische oder wirtschaftliche Entwicklungen
- Daten, Studien oder empirische Beispiele
- unterschiedliche Perspektiven oder Positionen

Wichtig ist ein klarer roter Faden. Die Argumentation sollte logisch aufgebaut sein und Leserinnen und Leser Schritt für Schritt durch das Thema führen.

Zwischenüberschriften können längere Texte strukturieren und die Orientierung erleichtern.

## **Schluss**

Der Schluss führt die wichtigsten Erkenntnisse zusammen. Je nach Beitrag kann er:

- ein Fazit formulieren
- eine Bewertung vornehmen
- mögliche Entwicklungen oder politische Optionen aufzeigen

Ein guter Schluss greift die zentrale Fragestellung des Textes noch einmal auf und rundet die Argumentation ab.

# Analyse, Argumentation und Meinungsbeiträge

Beiträge können unterschiedliche Formen annehmen, zum Beispiel:

- analytische Hintergrundartikel
- Kommentare oder Meinungsbeiträge
- Interviews
- Essays oder Debattenbeiträge

Unabhängig vom Format gilt: Fakten, Analyse und normative Bewertung sollten klar voneinander unterscheidbar sein. Analytische Beiträge konzentrieren sich auf die Einordnung von Entwicklungen und die Darstellung von Zusammenhängen, während Meinungsbeiträge eine begründete Position vertreten können.

Wenn ein Beitrag eine persönliche Einschätzung oder politische Bewertung enthält, muss deutlich erkennbar sein, dass es sich um die Position der jeweiligen Autorin oder des jeweiligen Autors handelt. Meinungsbeiträge sollten daher entsprechend gekennzeichnet werden (z. B. als Kommentar, Essay oder Debattenbeitrag).

Die in solchen Beiträgen vertretenen Positionen spiegeln nicht notwendigerweise die Haltung von IFAIR wider. Eine klare Kennzeichnung sorgt für Transparenz gegenüber den Leserinnen und Lesern und trägt zur Glaubwürdigkeit der Publikation bei.

Auch Meinungsbeiträge sollten auf nachvollziehbaren Argumenten, verlässlichen Informationen und relevanten Quellen basieren.

# Recherche, Quellen und Genauigkeit

Die Glaubwürdigkeit unserer Publikationen beruht auf sorgfältiger Recherche und einer präzisen Darstellung von Informationen. Autorinnen und Autoren sind daher angehalten, Aussagen möglichst auf verlässliche Quellen zu stützen und Informationen nachvollziehbar zu belegen.

## Dabei gelten folgende Grundsätze:

- **Zitierweise:** Für Quellenangaben wird die **Harvard-Zitiermethode** verwendet. Quellen werden entsprechend im Text angegeben und am Ende des Beitrags vollständig aufgeführt.
- **Verlinkungen:** Wenn möglich, sollten relevante Quellen, Studien, Daten oder offizielle Dokumente direkt im Text verlinkt werden, um Leserinnen und Lesern eine einfache Nachvollziehbarkeit zu ermöglichen.
- **Quellenqualität:** Es sollten bevorzugt wissenschaftliche Studien, offizielle Dokumente, seriöse Medienberichte oder anerkannte Forschungsinstitutionen als Quellen genutzt werden. Es sollte sich vor allem auf **Fachliteratur** bedient werden.
- **Zitate:** Zitate müssen korrekt und im richtigen Kontext wiedergegeben werden.

Autorinnen und Autoren sollten zudem darauf achten, komplexe Entwicklungen differenziert darzustellen und vorschnelle Verallgemeinerungen zu vermeiden. Wenn unterschiedliche Interpretationen eines Sachverhalts existieren, kann es sinnvoll sein, diese im Beitrag kurz darzustellen.

# Sprache und Stil

Eine klare und präzise Sprache ist entscheidend für die Lesbarkeit eines Beitrags.

Autorinnen und Autoren sollten daher auf Folgendes achten:

- kurze, gut verständliche Sätze
- klar strukturierte Absätze
- möglichst aktive Formulierungen
- sparsame Verwendung von Fachjargon

Zudem gilt:

- unnötige Abkürzungen sollten vermieden werden
- institutionelle Begriffe oder Fachterminologie sollten kurz erläutert werden
- lange und verschachtelte Satzkonstruktionen sollten vermieden werden

Ziel ist ein Stil, der analytische Tiefe ermöglicht und gleichzeitig gut lesbar bleibt.

## Respektvolle und inklusive Sprache

Unsere Publikationen stehen für eine sachliche und respektvolle Debattenkultur.

Beiträge dürfen unterschiedliche Positionen vertreten und auch kontroverse Themen diskutieren. Grundlage unserer Arbeit ist dabei die **Achtung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland** sowie der grundlegenden Prinzipien von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten.

Dabei gelten folgende Standards:

- respektvoller Umgang mit Personen und Gruppen
- keine diskriminierenden oder abwertenden Darstellungen
- differenzierte Darstellung komplexer gesellschaftlicher Themen
- keine Inhalte, die demokratische Grundprinzipien oder die freiheitlich-demokratische Grundordnung infrage stellen oder untergraben

Autorinnen und Autoren sollten darauf achten, pauschale Zuschreibungen oder stereotype Darstellungen zu vermeiden und gesellschaftliche Entwicklungen möglichst differenziert darzustellen.

# Redaktioneller Prozess

Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung redaktionell geprüft. Dabei kann es erforderlich sein, den Prozess in mehreren Abstimmungsrunden zu wiederholen, bis ein überzeugendes Ergebnis erreicht ist.

## Der Redaktionsprozess umfasst insbesondere:

- sprachliche und stilistische Überarbeitung
- Prüfung der Struktur und Verständlichkeit
- gegebenenfalls Rückfragen zur inhaltlichen Präzisierung
- Prüfung der verwendeten Quellen/Literatur

Die Redaktion arbeitet dabei eng mit den Autorinnen und Autoren zusammen. Ziel ist es, den Beitrag inhaltlich zu schärfen und die Lesbarkeit zu verbessern.

# Formate und Weiterentwicklung

Neben klassischen Analyseartikeln sind auch andere Formate willkommen, zum Beispiel:

- Interviews mit Expertinnen und Experten
- Debattenbeiträge zu aktuellen politischen Fragen
- Essays oder kommentierende Beiträge
- datenbasierte Analysen oder Visualisierungen

Neue Formate können ebenfalls entwickelt werden, sofern sie dazu beitragen, komplexe Themen verständlich aufzubereiten und einen inhaltlichen Mehrwert für Leserinnen und Leser zu bieten.